



F5 Schloss Thanstein

Zur Entstehungszeit des Schlosses gibt es zwei Varianten:

Nr.1: Da die Herrschaftsgebäude auf der Burg bereits 1654 ausgebrannte Ruinen waren, nimmt man an, dass damals südlich davon am Fuße des Burgberges der neue Schlossbau errichtet wurde.

Nr.2: 1811 brannte das Alte Schloss, die einstige Burg zusammen mit der Brauerei und vier Häusern auf der Vorburg ab. Graf Max von Holnstein, der Hofmarksherr, hat dann das neue Schloss errichtet?

Jedenfalls kam das stattliche Gebäude mit Tor, Schlossauffahrt, eigener Wasserleitung und Garten im Zuge der Zerstückelung der Holnsteinschen Besitzungen an die Zellstoffwerke Waldhof-Mannheim. Im Jahre 1896 richteten diese im Schloss für das dazugehörige Waldgut eine Dienststelle ein, die über viele Jahre vom Kaiserlichen Hauptmann Hermann Freiherr von Erskine geleitet wurde, der auch im Schloss wohnte.

Nach dem Besitzübergang 1937 auf die Bayerische Staatsforstverwaltung wurde es zeitweise als Forstdienststelle genutzt, zeitweise stand es leer, bei Kriegsende wohnten hauptsächlich Heimatvertriebene in dem Gebäude, das 1943 von Helmut Lindsiepe erworben worden war. Dieser konnte sich jedoch in den Nachkriegswirren in Thanstein keine Existenz aufbauen, so dass Turm und Schloss 1952 zwangsversteigert wurden. In den Folgejahren wechselte das Schloss mehrmals den Eigentümer. Seit 1978 befindet es sich in Privatbesitz.

Text: Otto Reimer